



Geschäftsbericht 2013



Geschäftsbericht 2013

Herausgeber: Studierendenwerk Trier Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsring 12a, 54296 Trier
Verantwortlich für Text- und Bildredaktion: Thomas Vatheuer, Andreas Wagner
Entwurf, Satzarbeiten: Marco Nottar Werbeagentur, Ingo Schneider
Druck und Verarbeitung: flyeralarm GmbH

Inhalt



Das Jahr 2013 in Bildern	6
Anstoß	8
Vorhang auf	10
Finanzierung des Studierendenwerks Trier	11
Aus der Verwaltung	12
Personalwesen	15
Campus-Gastronomie	18
Studentisches Wohnen	26
Beratungen	30
Kulturförderung	32
Unsere Servicepoints	36
Gesetze, Verordnungen, Bestimmungen	38
Jahresabschluss 2013	42
Studierendenwerk im Zahlenspiegel	47



Das Jahr 2013



Januar

Hoşgeldiniz = Herzlich Willkommen heißt es beim Neujahrsempfang im Studiwerk mit leckeren türkischen Spezialitäten in der Cafeteria Schneidershof.



April

Start frei für die Projektkooperation beim **Bienenprojekt „Bee.Ed“** mit der Universität Trier. Unser Studiwerker Michael Winkel wird Imker.



Februar

Ab sofort keine langen Wartezeiten mehr vor den Waschmaschinen in unseren Wohnheimen. Die **Wasch-App** informiert unsere Bewohner via Smartphone oder PC über die freien Laufzeiten.



Mai

Premiere: Das Studiwerk geht auf Sendung im Internet unter **www.einfach-clips.tv**



März

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum neuen Studierendenwohnheim **Energase**: Die Vertragsunterzeichnung mit den Caritas-Werkstätten Trier für 83 vollmöblierte Wohneinheiten.



Juni

Die neue **Galerie im bigO** steht bereit. Fotografen und Künstler können ihre Fotos, Porträts und Zeichnungen jetzt dem studentischen Publikum präsentieren.



Juli

Die erste **vegane Kochschule** in der Mensa Tarforst ist bereits nach wenigen Tagen ausgebucht.



Oktober

Die Kooperation mit Landesforsten Rheinland-Pfalz schmeckt. Die **Wilde Woche** in der Mensa Schneidershof bietet jede Menge Information und Genuss.



August

Wir sind Partner der **„Elephant-Parade“** Trier – Luxemburg, die sich weltweit für den Schutz der asiatischen Elefanten stark macht. Vor der Wohnanlage Petrisberg taufen wir „HOLGER“ vom Comic-Künstler Johannes Kolz.



November

Das Trierer Original Helmut Leindecker feiert seine Premiere als Leinwandheld im Kino. Der **Sprachkurs zum „Trierer Platt“** macht Spaß und Lust auf Trierisch.



September

Für die **DSW-Mensatagung** sind wir Gastgeber für mehr als 100 KollegInnen aus ganz Deutschland, mit Bestnoten für die Betreuung vor Ort.



Dezember

Das süße Jahresergebnis, der erste **Studiwerk-Honig „Bee Correct“**, geht in den Verkauf. Danke an viele fleißige Bienen!

Anstoß

Seit 15 Jahren setzt sich unser Verein Lokale Agenda 21 Trier e.V. für die nachhaltige Entwicklung von Stadt und Region Trier ein. Dabei haben wir die Zukunft der uns nachfolgenden Generationen im Blick, aber auch die globale Gerechtigkeit.

Eine große Aufgabe, die niemand alleine stemmen kann. Deshalb sucht unser Verein stets Verbündete für unser Anliegen und Kooperationspartner für unsere Projekte.

Seit vielen Jahren ist das Studiwerk ein wichtiger Kooperationspartner und Verbündeter für uns!

Kein Wunder, steht doch schon in seinem Leitbild: „Wir verbinden Ökonomie und Ökologie auf Basis nachhaltiger Planung.“



Seit vielen Jahren ist das Studiwerk ein wichtiger Kooperationspartner und Verbündeter für uns!

Charlotte Kleinwächter
Geschäftsführerin Lokale Agenda 21 Trier e. V.

Was bedeutet die Verbundenheit mit dem Studiwerk konkret für unseren Verein?

Wichtiges Thema ist für uns der nachhaltige Konsum, denn das (Einkaufs-)Verhalten von jedem Einzelnen nimmt maßgeblichen Einfluss auf die Nachhaltigkeit unserer Gesellschaft.

Das Studiwerk macht seinen Studierenden nachhaltigen Konsum einfach: es arbeitet mit regionalen Erzeugern zusammen, immer steht fleischfreies Essen in der Mensa zur Auswahl und mittwochs sind regelmäßig die Klimatage, bei denen komplett auf Rind- und Schweinefleisch verzichtet wird.

Schon länger arbeitet das Studiwerk mit dem Weltladen Trier zusammen, bezieht dort seine Bananen und den leckeren Apfel-Mangosaft. Bei den Fairen Wochen im September wird in der Mensa mit fair gehandelten Produkten gekocht. So liegt es den Studierenden auf der Zunge: Fairtrade schmeckt gut!

Aber das Studiwerk animiert nicht nur andere zum nachhaltigen Konsum, sondern berücksichtigt bei seiner eigenen Beschaffung, so weit es der gesetzliche Rahmen zulässt, die Nachhaltigkeit. Es arbeitet außerdem aktiv in der AG Beschaffung der Stadtverwaltung Trier mit und ist Mitglied in der Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Trier.

Die Lokale Agenda 21 in Trier legt besonderen Wert auf die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eines unser Vorzeigeprojekte ist bereits seit 2004 das Zukunfts-Diplom für Kinder. Auch hier ist das Studiwerk schon lange mit von der Partie und zeigt den Kindern bei der Mensa-Backstage Tour, was bei der Essensproduktion des größten

Gemeinschaftsversorgers der Region alles zu beachten ist. Einmal fand sogar die große Diplomfeier mit fast 200 Zukunfts-Diplom-Kindern in der Mensa Tarforst statt.

Immer, wenn sich unser Verein mit einer Idee an das Studiwerk wendet, können wir mit offenen Ohren und offenen Türen rechnen:

So geschehen, als wir für unser zweites Bürgersolarkraftwerk ein Dach suchten. Seit Dezember 2009 ist mittlerweile das Bürgersolarkraftwerk „Unisol 1“ auf dem Dach des Studentenwohnheims Tarforst am Netz. Diese Anlage weist eine Leistung von 18,62 kWp auf und kann etwa fünf durchschnittliche deutsche Haushalte mit ökologisch erzeugtem Strom versorgen und 15 Tonnen CO₂ jährlich gegenüber der herkömmlichen Stromerzeugung einsparen.

Schön ist auch, dass Geschäftsführer Andreas Wagner schon mal persönlich in eine unserer Vorstandssitzungen kommt und uns durch seine Kreativität und sein ideologiefreies, aber überzeugtes Engagement für die Nachhaltigkeit inspiriert.

Kurz und gut: es macht Spaß, mit dem Studiwerk zusammen zu arbeiten und es bringt etwas für die Nachhaltigkeit!

Im Namen der Lokalen Agenda 21 bedanke ich mich für die sehr gute Zusammenarbeit bisher – und in Zukunft! Denn wenn das Studiwerk sich mit uns für die nachhaltige Entwicklung in Trier einsetzt, ist es damit beispielgebend für die Trierer Studierenden, die wir herzlich zum Mitmachen in unserem Verein einladen.



Vorhang auf!

Liebes Publikum,

„Vorhang auf!“ für einen kurzen Rückblick auf das Premierenjahr 2013 im Studiwerk Trier. Das Beständige in unserer Arbeit war in der Tat das Neue und so konnten wir erfolgreiche Stapel-Läufe feiern, von denen an dieser Stelle exemplarisch vier kurz vorgestellt seien:

App-gefährer Komfort

Wir haben den Wegfall eines Waschalons der Wohnanlage Tarforst zum Anlass genommen, diese räumliche Lücke mit einem Zugewinn an Service zu kompensieren und die Wasch-App erdnen, die in Echtzeit über die Belegungssituation der Waschmaschinen und Trockner informiert. Offensichtlich mit Erfolg, wie die begeisterten Feedbacks der Community beweisen.

Süßer Erfolg

Der Umweltpreis des Landes bahnte 2012 den Weg zum Bienenprojekt Bee.Ed des Fachbereiches Didaktik der Biologie an der Uni Trier. Im Jahre 2013 stieg das Studiwerk dann mit zwei eigenen Völkern und der tatkräftigen Unterstützung eines Mitarbeiters im Projekt ein und das gemeinsame Produkt dieser Anstrengungen, unser hauseigener Honig Bee.Correct, war im Handumdrehen ausverkauft.

Trierisch goes Hollywood

Nach mehr als 100.000 Youtube-Aufrufen war die Zeit reif unseren Trierisch Sprachkurs cinematografisch zu überarbeiten und die kurzen Kino-Clips als Willkommensgruß an unsere Erstis über die Kinoleinwand in Trier flimmern zu lassen – die augenzwinkernde Sprachschule hat den Nerv der Zielgruppe gut getroffen.



Tierfreundlicher Genuss

Damit es auch außerhalb unserer veganen Mensa-Angebote in den Trierer Studibuden tierleidfrei gut schmeckt, boten unsere Köche erstmalig eine vegane Kochschule an. Dass kurzfristig ein zweiter Termin angeboten werden musste, weil der erste Kurs direkt ausgebucht war, spricht für sich.

So viel Innovation stellt dem Pioniergeist der 170 Studiwerker ein exzellentes Zeugnis aus und verdient an dieser Stelle ein ausdrückliches Geschäftsführerlob an die engagierte Belegschaft. Auch unseren Gästen im Rahmen der DSW Mensa Tagung 2013 gefiel die herzliche Gastfreundschaft und hohe Motivation in unserem Team.

Absolut ebenbürtig in Sachen Optimierungswille sind dabei die Mitglieder des Verwaltungsrates, denn ihre Bereitschaft zum Nutzen unserer Studierenden neue Wege zu beschreiten, hat meine Arbeit wohlwollend und konstruktiv begleitet. Dafür ein besonderes Dankeschön.

Beschließen möchte ich meinen kurzen Dankreigen mit den Studierenden, die unsere mannigfaltigen Dienstleistungen regelmäßig sehr aufmerksam und bisweilen kritisch begleiten. Ihr Feedback ist für uns eine wichtige Hilfestellung bei der kontinuierlichen Verbesserung unserer Angebote.

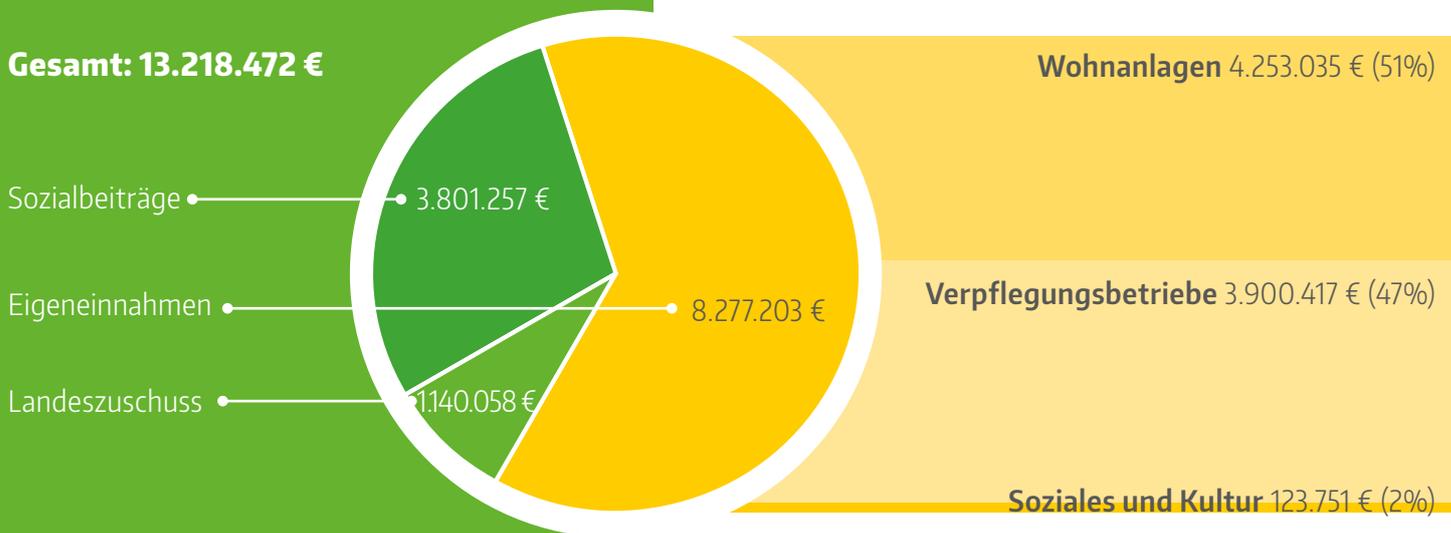
Trier, im November 2014

Andreas Wagner, Geschäftsführer

Aus der Verwaltung

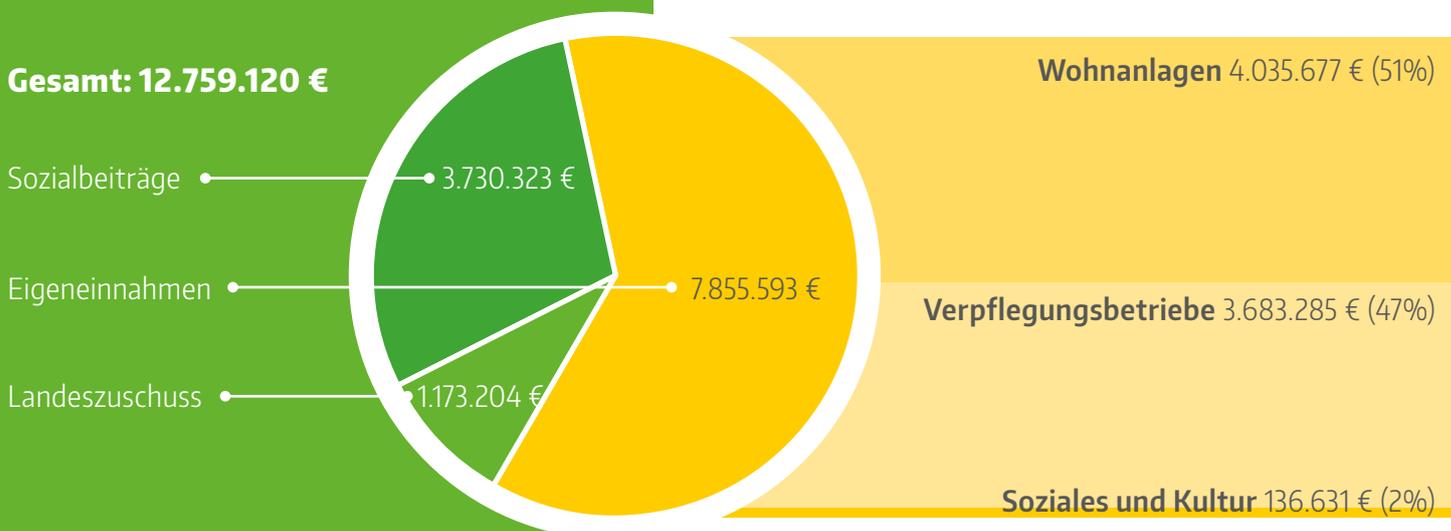
2013

Gesamt: 13.218.472 €



2012

Gesamt: 12.759.120 €



Finanzierung des Studierendenwerks

Das Studierendenwerk Trier finanziert sich durch:

- Einnahmen aus Verpflegungseinrichtungen und Wohnanlagen,
- Sozialbeiträge der Studierenden
- Zuschuss des Landes Rheinland-Pfalz (nur für die Verpflegungsbetriebe).

In 2013 beliefen sich die Eigeneinnahmen auf 8.277.203 €.

Zur Bewältigung seiner vielfältigen Aufgaben hatte das Studierendenwerk Trier im Berichtsjahr 2013 einen Finanzierungsbedarf von ca. 13 Mio. Euro.

Der Verwaltungsrat

Organe des Studierendenwerks sind gemäß § 112 Abs. 2 Hochschulgesetz der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer. Der Verwaltungsrat berät und entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung. Dies sind unter anderem:

- Erlass allgemeiner Richtlinien für die Geschäftsführung des Studierendenwerks, die Überwachung ihrer Einhaltung und die Beschlussfassung über die Verwendung von Überschüssen,
- Vorschläge und Stellungnahmen über die Ausweitung und Einschränkung der Aufgaben des Studierendenwerks,
- Erlass und Änderung der Satzung und der Beitragsordnung,
- Beratung und Beschlussfassung über den jährlichen Wirtschaftsplan,
- Bestellung und Entlassung der/s Geschäftsführers/in,
- Entlastung der/s Geschäftsführers/in aufgrund des geprüften Jahresabschlusses.

Um seinen vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden kam der Verwaltungsrat im Jahr 2013 viermal zu mehrstündigen Sitzungen zusammen. Die folgenden Themen standen im Mittelpunkt:

In der **1. Sitzung** gab es die einstimmige Wiederwahl für weitere 3 Jahre von Roman Schleimer als Vertreter öffentlichen Lebens.

In der **2. Sitzung** kam es zur Wiederwahl von Prof. Kihm als Vorsitzenden und Prof. Zöllner als stellvertretenden Vorsitzenden des Rates. Weiter standen die Themen Beitragserhöhung beim Semesterticket und unsere Bauprojekte im Mittelpunkt.

In der **3. Sitzung** hat der Rat den Bericht des Wirtschaftsprüfers entgegengenommen. Es kam zur Genehmigung des Jahresabschlusses 2012 und zur einstimmigen Entlastung des Geschäftsführers. Beschlossen wurde vom Rat die Fortführung der Baumaßnahme enerCase mit neuen Partnern.

In der **4. Sitzung** hat der Rat den Wirtschaftsplan für 2014 verabschiedet, sowie eine neue Vergabeordnung für Unterstützungsdarlehen. Der Bericht aus dem DSW-Studierendenrat wurde zur Kenntnis genommen.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates (per 31.12.2013)

Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter

- Prof. Dr. Axel Kihm (Vorsitzender), Hochschule Trier, Vizepräsident
- Prof. Dr. Mark Zöller (stellv. Vorsitzender), Universität Trier, FB V
- Dr. Hans-Georg Gradl, Theologische Fakultät Trier*
- Werner Grasediek, Universität Trier, FB III

Kanzler:

- Detlef Jahn, Hochschule Trier

Vertreter des öffentlichen Lebens:

- Roman Schleimer, Leiter des Kulturbüros der Stadt Trier

Personalrat des Studierendenwerks

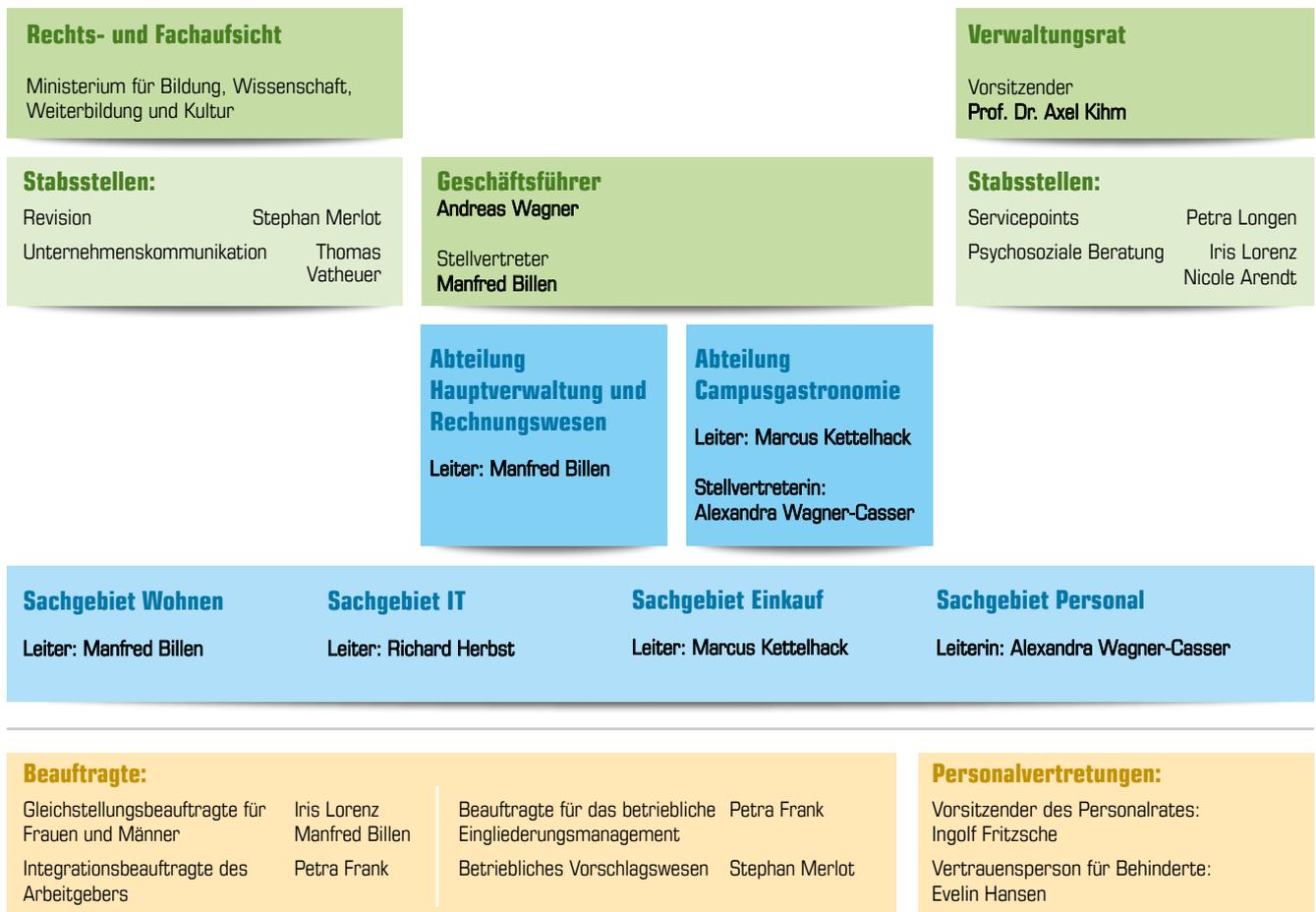
- Vorsitzender: Ingolf Fritzsche*

Studierende

- Michael Kettel, Universität Trier
- Daniel Kruppert, Universität Trier
- Nils Seiler, Umweltcampus Birkenfeld
- Daniel Roselieb, Hochschule Trier
- Yvonne Uebel, AStA der Theologischen Fakultät Trier*

*) Diese Mitglieder nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrates mit beratender Stimme teil.

Organigramm und Geschäftsverteilung

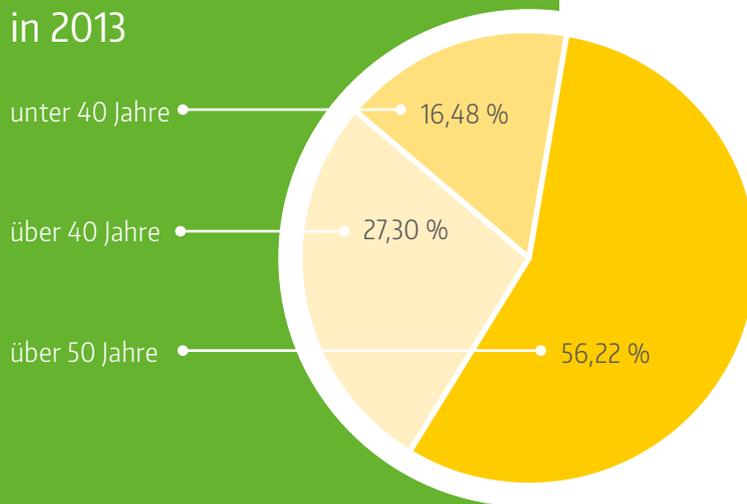




Personal

176 Beschäftigte
Vorjahr: 173

Alterstruktur in 2013



Die Zahl der Beschäftigten stieg um drei Personen auf 176 (VJ 173). Davon waren 66 (VJ 68) ganztags beschäftigt und 106 (VJ 100) halbtags sowie vier Auszubildende (VJ 5). In einem unbefristeten Arbeitsverhältnis waren 63 Vollzeitbeschäftigte (VJ 63) und 58 Teilzeitbeschäftigte (VJ 59); in einem befristeten Arbeitsverhältnis befanden sich 3 Vollzeitbeschäftigte (VJ 5) und 48 Teilzeitbeschäftigte (VJ 41). Die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde, abgestimmt auf die Anforderungen der jeweiligen Aufgabengebiete, durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen gefördert.

Personalaufwand

2013 (176 Beschäftigte)	4.909.986 €
2012 (173 Beschäftigte)	4.626.385 €
2011 (172 Beschäftigte)	4.542.961 €

Dienstjubiläen / Rentenbeginn

Mit Manfred Jäckels und Marlies Stürmer konnten wir in diesem Jahr erstmals zu einer 40jährigen Betriebszugehörigkeit bzw. Öffentlichem Dienst gratulieren. Die demografische Entwicklung spiegelt sich somit auch in der Ehrung der Studiwerker für ihre Betriebszugehörigkeit wieder.

Besonders vielen Kolleginnen und Kollegen konnten wir im Jahr 2013 die Gratulationsurkunden zu 25 Jahren Öffentlicher Dienst und Studiwerk überreichen. In der Alterstruktur der Belegschaft haben rund 56 % ein Alter von über 50 Jahren erreicht.

Betriebszugehörigkeit

Öffentlicher Dienst

40

40jährige Betriebszugehörigkeit

Jäckels Manfred

40 Jahre Öffentlicher Dienst

Marlies Stürmer

30

30jährige Betriebszugehörigkeit

Nikolaus Schiff

25

25 Jahre Betriebszugehörigkeit

Julia Kreber
Mechthild Scheuer-Cön
Eveline Hansen
Jochen Gentgen
Robert Hilgert
Michaela Schäfer
Petra Longen

25 Jahre Öffentlicher Dienst

Mechthild Scheuer-Cön
Eveline Hansen
Jochen Gentgen
Robert Hilgert
Stephan Merlot
Alexandra Wagner-Casser

20

20jährige Betriebszugehörigkeit

Petra Frank
Roger Grünwald
Regina Terres

10

10jährige Betriebszugehörigkeit

Petra Hoffmann
Irmgard Krimgen
Christoph Merten
Simone Bosl

Paul Frieden wurde 2013 in den Ruhestand verabschiedet.

Regina Terres und Elmar Maaßem begannen die Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Beste IHK Prüfung 2013: Isabel Glowsky

Einmal im Jahr lädt die Industrie- und Handelskammer (IHK) Trier zur Besten Feier ein. Die besten Prüfungsabsolventen eines Ausbildungsjahrgangs erhalten dann persönlich eine Urkunde der IHK.

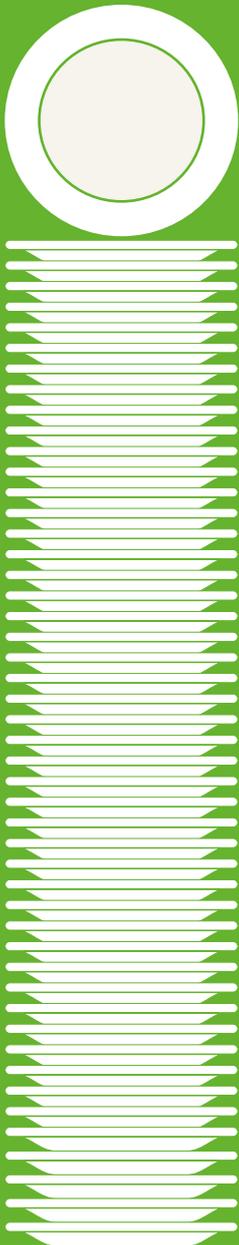


Studiwerk Geschäftsführer Andreas Wagner gratuliert Isabel Glowsky

Im Jahr 2013 erhielt Isabel Glowsky die Auszeichnung als einer der Jahrgangsbesten im Ausbildungsberuf Bürokauffrau. Insgesamt wurden 156 Absolventen aus den unterschiedlichen Ausbildungsberufen im Bezirk der IHK Trier ausgezeichnet. Auch die Ausbildungsbetriebe erhielten jeweils eine Urkunde. „Wer die Besten ausbildet, der muss auch zu den Besten gehören“, so lautete das Fazit von Dr. Jan Glockauer, Hauptgeschäftsführer der IHK, bei der Urkundenübergabe.

Im Rückblick war dieser Tag für Isabel Glowsky ein ganz besonderes Erlebnis: „Als ich erfahren habe, dass ich diese Auszeichnung bekomme, habe ich mich sehr gefreut. Es war schön zu merken, dass sich der ganze Stress und das viele Lernen ausgezahlt haben und ich nicht nur bestanden, sondern auch noch eine der besten Prüfungen absolviert habe.“ Besonders ihre Kolleginnen und Kollegen im Studiwerk haben sich mit der Familie und ihrem Ausbilder Stephan Merlot sehr über das Ergebnis gefreut. Aus der Abteilung Buchhaltung gab es noch ein kleines persönliches Geschenk.

1.034.120 Portionen jährlich



Mensaessen 2013

an Studierende	890.345
an Bedienstete	86.222
an externe Besucher	57.553
gesamt	1.034.120



Mensaessen 2012

an Studierende	868.716
an Bedienstete	86.298
an externe Besucher	52.967
gesamt	1.007.981



Campus-Gastronomie

Im Jahr 2013 betrieb das Studiwerk insgesamt drei Mensen, eine Relaismensa und sechs Cafeterien, davon drei mit einer Essensausgabe. Ergänzt wurde das Angebot an allen Hochschulstandorten – außer am Birkenfelder Umweltcampus – durch Waren – und Getränkeautomaten. Die Anzahl der verkauften Essen im Bereich der Verpflegungsbetriebe stieg im zweiten Jahr hintereinander auf über 1 Million Essen.



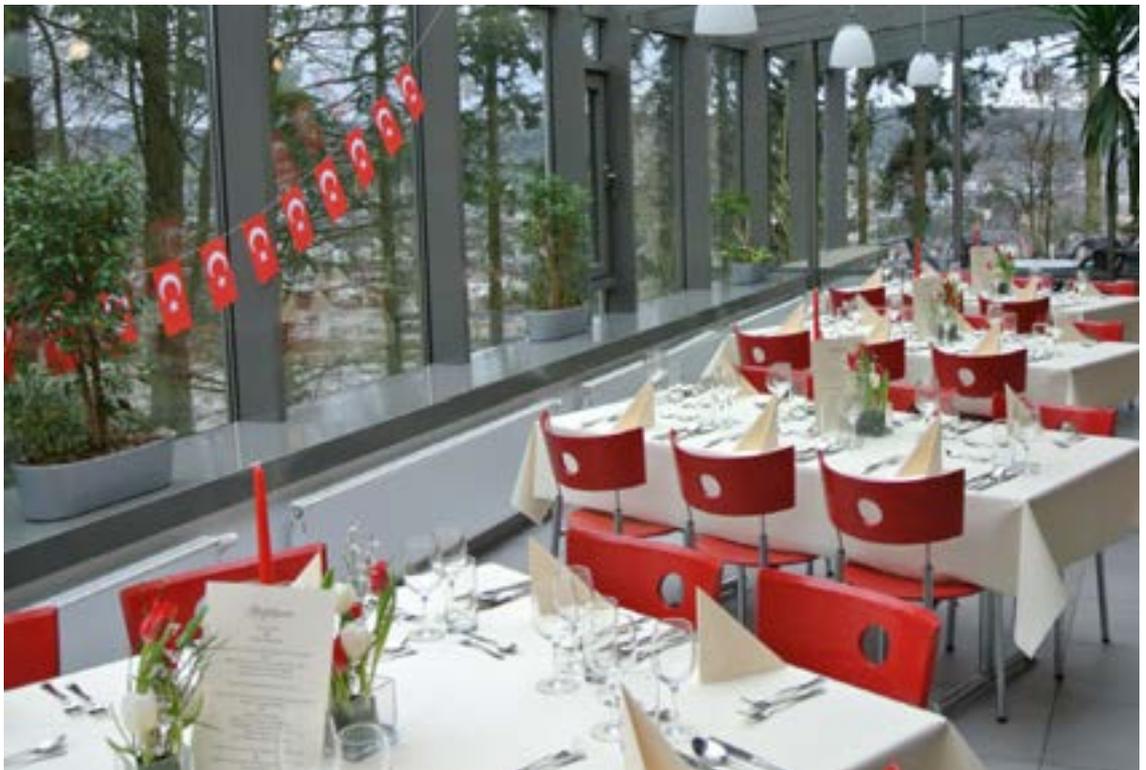
Neujahrsempfang

„Afiyet Olsun“ oder „Guten Appetit“, hieß es beim Neujahrsempfang 2013 in der Cafeteria Schneidershof.

Normalerweise fördert und pflegt Aziz Yüsek als Integrationsreferent im akademischen Auslandsamt die internationalen Kontakte an der Universität Trier. Doch auch als Ideengeber im Studiwerk Trier hatte er beim traditionellen Neujahrsempfang eine besondere Rolle gespielt. Die Idee das Motto „Türkei“ zu wählen stammte nämlich von ihm: „Ich nehme seit mehreren Jahren sehr gerne an dem Empfang des Studierendenwerkes teil und lerne interessante Menschen kennen. Ich schätze die wertvollen Gespräche und genieße Köstlichkeiten aus verschiedenen Ländern. Um diese vielfältige Veranstaltung mit der türkischen kulinarischen Küche weiter zu bereichern, habe ich Herrn Wagner während des Empfangs im Jahr 2012 vorgeschlagen, dass wir nächstes Jahr eine kulinarische Reise in die Türkei machen können und so entstand die Idee.“



Nach dem Rückblick auf das vergangene Jahr durch den Verwaltungsratsvorsitzenden und dem Ausblick auf das neue Jahr durch den Geschäftsführer gab es zahlreiche Köstlichkeiten aus der Türkei für die Gäste. Ein wesentlicher Bestandteil des Neujahrsempfangs ist auch die Gelegenheit mit guten Gesprächen das eigene Netzwerk mit den Repräsentanten der Hochschulen, Vertretern verbundener Institutionen, Freunden und Förderern des Studiwerks weiter auszubauen.



Start frei für Projektkooperation „Bee.Ed“

Das Bienenprojekt unter der Leitung von Prof. Dr. Andrea Möller ist eine deutschlandweit einzigartige Verbindung zwischen Bildungsangeboten für Schüler, Lehramtsstudierende und Lehrkräfte.

Auch interessierte Studierende anderer Fachbereich können sich in das Projekt einbringen. Im April erfolgte der offizielle Start für eine Projektkooperation. Das Studiwerk unterstützt mit seinem Mitarbeiter Michael Winkel aktiv die Saison-Arbeit im Bienenprojekt. Der Studiwerker ließ sich zum „Hobby-Imker“ ausbilden. „Es macht viel Spaß unsere fleißigen Bienenvölker bei ihrer Sammelleidenschaft zu unterstützen. Über 120.000 Bienen hatten uns eine gute Ernte im Jahr 2013 eingebracht“, so Michael Winkel.



Studiwerk-Imker Michael Winkel betreut die studierten Bienen

Süße Jahresabschluss: erster Bee Correct Honig im Verkauf

Die Kooperation zwischen dem Bienenprojekt „Bee.Ed“ der Uni und dem Studiwerk Trier konnte im Dezember ihr erstes „süßes“ Jahresergebnis vorweisen. Am 2. Dezember gingen die ersten 250g-Gläser der eigenen Honigmarke „BeeCorrect“ in den Cafeterien in den Verkauf. Für 3,50 Euro konnten Studis, Bedienstete und Cafeteria-Gästen den ersten Jahrgangshonig 2013 erwerben. Innerhalb kürzester Zeit waren die Gläser ausverkauft. Da „Bee.Ed“ nachhaltig imkert und die Bienenvölker noch jung sind, stand nur eine begrenzte Menge Honig zum Verkauf bereit.



Bee.Ed

Das Bienenprojekt der Universität Trier



1. Veganer Kochkurs in der Mensa Tarforst

Die steigende Nachfrage nach vegetarischen Mahlzeiten bedienen unsere Mensaköche mit einem Menü als leckeres fleischloses Stammessen täglich an einer Haupttheke im ersten Untergeschoss der Mensa Tarforst.

In Kooperation mit dem Referat für Ökologie im AStA der Universität Trier wurde erstmals ein Veganer Kochkurs für Studierende angeboten. Schnell waren die zwölf Teilnehmerplätze innerhalb kürzester Zeit ausgebucht, so wurde gleich noch ein zweiter Termin für eine weitere Gruppe festgelegt.

Der stellvertretende Küchenleiter in der Mensa Tarforst, Ullrich Kühn, beschäftigte sich eingehend mit dem Thema und bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen kompetenten und vielfältigen Einblick in die Zubereitung und Präsentation von veganen Gerichten. Wer sich vegan ernährt, verzichtet auf tierische Produkte jeglicher Art. Rein pflanzliche Produkte wie Tofu, Sojamilch oder Agavendicksaft ersetzen Fleisch, Fisch, Eier oder Honig und bilden die Grundlage für schmackhafte Rezepte. „Vegane Gerichte lassen sich bunt und abwechslungsreich gestalten, das haben unsere köstlichen Rezepte in unserem Kochkurs bewiesen“, freute sich Ullrich Kühn über die positive Resonanz auf den ersten veganen Kochkurs in der Mensa Tarforst.



DSW – Mensatagung 2013 in Trier

Vier von fünf Studierenden nutzen die Mensa ihres Studierendenwerks, im Durchschnitt dreimal pro Woche. Das teilte das Deutsche Studentenwerk (DSW), beim Jahresstreifen der Mensa-Verantwortlichen beim Studierendenwerk Trier mit.

Gemäß einer DSW-Studie nutzen 82% der Studierenden im Laufe einer Woche die Mensa ihres Studierendenwerks – im Durchschnitt dreimal. 37% der Studierenden sind Stammgäste, Männer mit einem Anteil von 45% häufiger als Frauen (31%). Die räumliche Nähe zur Hochschule ist für die Studierenden das wichtigste Kriterium, warum sie in der Mensa essen gehen. Als weitere nennen sie: eine hohe Qualität des Essens, einen günstigen Preis und der geringe Zeitaufwand.

Für die zahlreichen Kolleginnen und Kollegen in der Hochschulgastronomie bot die DSW-Mensatagung 2013 in Trier eine große Plattform für den gegenseitigen Erfahrungsaustausch.

Das Motto im zweitägigen Tagungsprogramm lautete „Erfolgsgeschichten – Qualität leben und vermitteln“. Neben Erfahrungsberichten aus den Studentenwerken stand auch das Thema: Stress- und Wertschätzungsmanagement auf dem Programm. Tagungsleiter Ralf Stobbe, bedankte sich am Ende für die besonders herzliche und kompetente Gastfreundschaft im Studierendenwerk Trier. In den Gastgeber Feedback-Bögen haben sich die Studiwerker über die „sehr-gut“-Bewertungen der Teilnehmer zur „Betreuung vor Ort“ und der „kulinarischen Qualität“ gefreut.



Deutsches Studentenwerk

DER VERBAND DER STUDENTENWERKE

„Wilde Woche“ in der Mensa Schneidershof

Wenn das historische Portrait eines Jägers in der Mensa Schneidershof hängt und auf der Speisekarte „Schwarzwildbraten Hubertuschmaus“ angeboten wird, dann kommen alle Liebhaber von Wildgerichten auf ihre Kosten.

Erstmals präsentierte das Studiwerk die „Wilde Woche“ vom 28. bis 31. Oktober in Kooperation mit den Landesforsten Rheinland-Pfalz. Interessierten Studierenden bot sich die Gelegenheit für einen absolut akzeptablen Preis auf den Geschmack eines hochwertigen Lebensmittels aus dem heimischen Wald zu kommen.

Am Infostand der Förster konnten sich die Studierenden selber ein Bild darüber machen, was eine planmäßige Forstwirtschaft bedeutet. Mit von der „Jagd-Partie“ – zumindest visuell – war auch die Uni Trier. Aus der dortigen graphischen Sammlung wurde täglich ein historischer Stich rund um die Jagd bereitgestellt. Besonders beliebt bei Studis waren auch der „Wild-Burger“ im Sesambrotchen und das Rotwildgulasch nach „Hunsrücker Art“ mit Waldpilzen und Preiselbeeren. Forstamtsleiter Gundolf Bartmann zog am Ende der Woche ein positives Fazit: „Wir konnten den Gästen ein umfassendes Bild über den nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wald präsentieren und bekamen viel positives Feedback.“

Wilde Woche

28. bis 31. Oktober

Wilde Leckereien aus regionalen Wäldern
in der Mensa Schneidershof

studiwerk

www.studiwerk.de

Sie finden Nachhaltigkeit modern?
Wir auch – seit 300 Jahren.

FORSTWIRTSCHAFT IN RHEINLAND-PFALZ
Landesforsten Rheinland-Pfalz

Landesforsten Rheinland-Pfalz

einfach studieren.

Träger des **Umweltpreises 2012** des Landes Rheinland-Pfalz



Umweltschutz mit antikem Konzept: „GAVDEAS – Freu Dich“

Die neue Initiative des Studiwerks macht Sparen und Umweltschutz für seine Kunden noch interessanter: Mit dem „GAVEDEAS“ – Becher (lat. für „freu Dich“) sparen seine Nutzer jedes Mal 10 Cent Pappbechergebühr, wenn der Spruchbecher an den Getränkeautomaten gefüllt wird. Das Design der Kunststoffbecher wurde in Maß und Optik am antiken Vorbild der Trierer Spruchbecher aus dem 3. Jahrhundert nach Christus angepasst. Zur damaligen Zeit waren diese Becher ein Bestseller im gesamten römischen Reich nördlich der Alpen. Einige Originale sind auch heute noch im Rheinischen Landesmuseum in Trier ausgestellt.

Das Studiwerk-Modell aus Kunststoff wird an den Kassen der Cafeterien und den Servicepoints zum Selbstkostenpreis von 3,-€ (mit Deckel 3,50-€)

angeboten. Mit dem Verkauf soll auch die Nutzung der Bechersperren an den Getränkeautomaten der Trierer Hochschulen weiter forciert werden. So wird Umweltschutz mit einem antiken Konzept in die Praxis umgesetzt.



Kawai Chung studiert an der Uni Trier und trinkt ihren Kaffee gerne aus dem Trierer Spruchbecher

1.533 
Wohneinheiten

715 
Privatzimmerver-
mittlungen

131 
Ferienvermietungen



Studentisches Wohnen

Das Studiwerk verfügt derzeit über 1.533 Wohneinheiten in fünf Wohnanlagen, die zu 100% ausgelastet sind.



Investitionen in die Wohnanlagen

Die größte Investitionsmaßnahme im Bereich studentisches Wohnen waren 2013 die Küchenerneuerungen. 84 Küchen in den Wohnanlagen Martinskloster, Tarforst und Kleeburger Weg wurden für rund 160.000 Euro und 21 Gemeinschaftsküchen in Tarforst für rund 65.000 Euro erneuert. In den nächsten Jahren werden noch weitere Küchen in unseren Wohneinheiten folgen. Umgesetzt wurden auch die Investitionen in vielfältige Brandschutzmaßnahmen in der Wohnanlage Tarforst und in der Wohnanlage Martinskloster.

LED's als Leuchtmittel

Sie sparen jede Menge Energie ein und sind umweltfreundlich. In Wohnanlage Tarforst I-VI und im Neubau Martinskloster konnten wir komplett auf das „Neue saubere Licht“ mit der LED-Technik umstellen.

Erfreulich für unsere Mieter

Auch im Jahr 2013 gab es keine Mietanpassung, somit bleiben die Mieten in unseren Wohnanlagen weiterhin erschwinglich. Im Wissen um die Knappheit auf dem Wohnungsmarkt für Studierende kommen wir damit einer wichtigen Funktion als Anbieter von günstigem Wohnraum nach.

Einfach sicher

Erfreulich hat sich der Zuspruch unserer Kondomaten in den Waschräumen in allen Wohnanlagen des Studiwerks entwickelt. 738 Kondome wurden über die Automaten ausgegeben. Die Aktion „Einfach sicher“ passt zum Gesamtauftrag des Studierendenwerks, den Studierenden rund um das Campusleben eine umfassende Versorgung zu gewährleisten.

Start der ersten „Wasch-App“

Was passiert wenn ein Waschsalon wegfällt, wir aber unseren Service weiter ausbauen wollen? Dann kann aus einem „Wegfall“ ein deutlicher „Zugewinn“ werden.



Im Februar hieß es deshalb „Start frei“ für die erste „Wasch-App“ in Deutschland. Mit der Internet-Applikation können die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Wohnanlagen nun in Echtzeit über die Belegungssituation der Waschmaschinen und Trockner informiert werden. Ganz einfach via Smartphone oder Laptop kann sofort die Information abgerufen werden: Welche Waschmaschine oder welcher Trockner ist gerade frei oder belegt? Außerdem werden die entsprechenden Restlaufzeiten in Minuten angezeigt, damit gehören unnötige Wartezeiten auf eine freie Maschine der Vergangenheit an. Es bleibt mehr Zeit für die konzentrierte Arbeit am Schreibtisch in unseren Wohnanlagen. Die technische Umsetzung dieser Internetlösung lag in den Händen der Agentur RDTS aus Trier.

Vertragsunterzeichnung ENERCASE mit Caritas Trier



Die Caritas-Werkstätten in Trier konnten sich erneut über eine Kooperation mit dem Studierendenwerk freuen. Erstmals werden die Caritas-Mitarbeiter die komplette Inneneinrichtung für 83 Studierenden-Appartements herstellen.

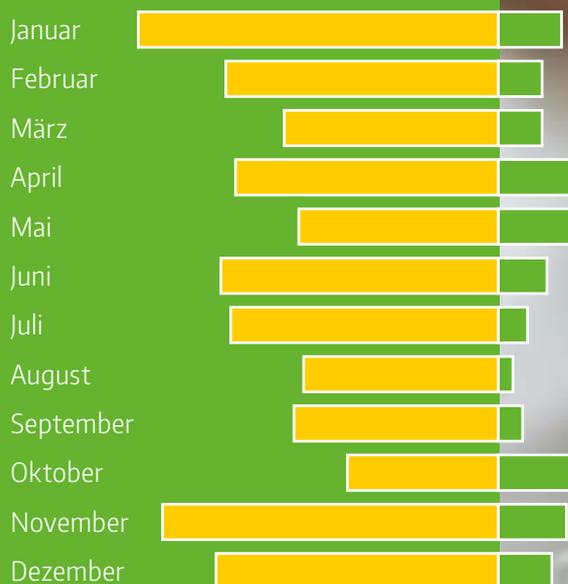
Der entsprechende Kooperationsvertrag für die ersten „ENERCASE“-Musterzimmer wurde im März unterschrieben. Der Verwaltungsrat hatte im Dezember 2012 bereits Aussehen, Funktionalität und Qualität eines Musterzimmers getestet und für gut befunden. Vom „Roll-Schreibtisch“, über das Hochbett mit Einbauschränken und Staufächern bis zur kompletten Einbauküche reicht die Ausstattung. Ein variables Raumkonzept mit einer optimalen Ausnutzung der rund 20 Quadratmeter großen Wohn- und Arbeitsfläche stand dabei im Mittelpunkt der Planungen.

Die komplette Möblierung wird es in drei unterschiedlichen Farbvarianten geben. Außerdem sind insgesamt acht barrierefreie Wohnungen vorgesehen. Seit mehr als neun Jahren realisiert das Studierendenwerk sehr erfolgreich gemeinsame Projekte mit den Caritas-Werkstätten in Trier. Dabei klappt die Zusammenarbeit mit dem technischen Leiter der Caritas-Werkstätten, Heribert Borscheid hervorragend: „Für uns ist diese Kooperation eine besondere Aufgabe, der wir uns gerne mit unserem Team stellen.“

Psychosoziale Beratungen

Grundsätzlich hat sich an der Beratungsarbeit im Vergleich zu den Vorjahren nichts geändert. Sie verfolgt auch weiterhin das Ziel, Studierende dabei zu unterstützen, für ihre Probleme Lösungen zu entwickeln oder zu lernen, mit ihren Schwierigkeiten in erträglicher Weise umzugehen.

612 in Trier
125 in Birkenfeld



Bei umfangreicheren Problemen, die in diesem Rahmen nicht angemessen bearbeitet werden können, wird auf die Möglichkeit einer Psychotherapie oder einer psychiatrischen Behandlung hingewiesen.

Trotz höherer gesellschaftlicher Akzeptanz, ist es für viele Ratsuchende immer noch nicht leicht, psychologische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Viele Themen, die dann im Beratungstermin zur Sprache kommen, haben sich im Laufe der Zeit manifestiert und oftmals zu weiteren Schwierigkeiten geführt.

Vielleicht ist in diesem Zusammenhang die, wie schon 2012, hohe Zahl von Beratungsanlässen mit depressiver Thematik zu sehen. Stress, Überforderung, Leistungs- und Zukunftsängste gehen oft einher mit Schlafstörungen oder Appetitverlust. Diese körperlichen Symptome führen wiederum zu geringerem Leistungsvermögen, was Ängste schürt und allmählich in einen nega-

tiven Kreislauf mit depressivem Charakter münden kann. Geringeres Selbstwertgefühl, sozialer Rückzug sind häufig Folgen, die zur Verschlimmerung des Problems beitragen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 737 Gespräche durchgeführt.

Kürzere informelle Gespräche, telefonische Kontakte, E-Mail-Anfragen, sowie Gespräche während der offenen Sprechzeiten, bleiben bei diesen Zahlen unberücksichtigt. Offene Sprechzeiten werden in Trier an zwei Tagen, in Birkenfeld an einem Tag in der Woche angeboten. Für jeden Ratsuchenden sind bis zu 10 Gespräche möglich.

Die Vernetzung mit anderen sozialen Einrichtungen des Landkreises Birkenfeld im „Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt“ wurde auch 2013 gepflegt. Die Anwendungen des im Jahr 2012 beschriebenen Verfahrens „Focusing“ wurden unter Supervision begleitet.



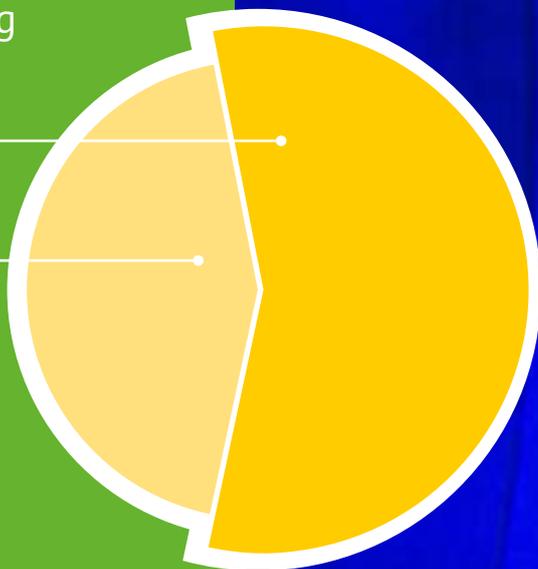
Die beiden Diplom-Psychologinnen in Trier: Iris Lorenz (links), in Birkenfeld und Trier: Nicole Arendt (rechts)

Kulturförderung

Ausgaben für die Kulturförderung

2013: 20.850 €

2012: 16.064 €



Bewegte Bilder fürs Studiwerk

Studiwerk geht auf Sendung

Eine besondere Premiere wurde im Mai im Studiwerk gefeiert. Erstmals ging das Studiwerk auf „Sendung“ mit eigenen Videoclips im Internet.

Auf www.einfach-studieren.tv werden aktuelle Themen und kurzweilige Meldungen aus dem Studiwerk im Bewegbild präsentiert. Die Generation der „digital natives“ wird mit diesem Angebot noch gezielter angesprochen. Wer wie wir „einfach studieren“ als Unternehmensmotto hat, tut gut daran, auch einfach zu kommunizieren. Regelmäßig informieren die Berichte über die Serviceleistungen des Studiwerks in den Bereichen: „Wohnen“, „Essen“, „Soziales“ und „Kulturförderung“. Studierende erfahren beispielsweise die Vorzüge einer „WaschApp“ oder des „Online-Troubletickets“ im Internet-Videoformat.

In Kooperation mit „OK54 Bürgerfunk“, dem Offenen Kanal in Trier, werden die Beiträge auch monatlich im Kabelfernsehkanaal ausgestrahlt und in der Mediathek zusätzlich online zur Verfügung gestellt.

Als Projektpartner des Kommunikationsprojektes sind die Internetagentur RDTs und Ingo Schneider von der Werbeagentur Nottar mit von der Partie. Die Produktion liegt in den Händen des Diplom-Journalisten Thomas Vatheuer.



Sprachkurs mit Helmut Leiendecker im Kino

Im November feierte das Trierer Mundart-Original Helmut Leiendecker seine Premiere als „Leinwandheld“ für das Studiwerk im Trierer Kino „Broadway“.

Damit beschritt das Studiwerk einen weiteren neuen Kommunikationsweg zum Beginn des Wintersemesters 2013/14. Die zugezogenen Jungakademiker werden durch Helmut Leiendecker in Trier willkommen geheißen und sogleich mit einer kurzen Sprachübung mit der „Trierischen-Mundart“ bekannt gemacht. Auf der Großleinwand ein trierisch-cinematoskopisches Ereignis mit hohem Spaßfaktor für die Kinobesucher. Ausgangspunkt für dieses zusätzliche „Sprachangebot“ waren die bereits auf Youtube veröffentlichten Video-Sprachkurse mit Helmut Leiendecker. Diese hatten die 100.000 Klick-Grenze schnell überschritten und fanden auch als Warm-Up für Studi-Feten eine unerwartete Verwendung.



Studiwerk-Botschafter Helmut Leiendecker mit seinem Leinwand-Alter-Ego

Neue Galerie bigO

Die meisten unserer Kunden verbinden mit dem Studierendenwerk die Begriffe „Essen“ und „Wohnen“. Doch auch die kulturelle Förderung der Studierenden gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben.

Mit dem Aufruf: „Hier ist Platz für Ihre Werke – Galerie auf bigO sucht Künstler“, traf das Studierendenwerk den Nerv der Zeit. Fast 1.000 Klicks gab es auf unseren Facebook-Artikel innerhalb von 24 Stunden nach der Ankündigung. Sehr zahlreich war die Anzahl der Interessenten, die ihre Zeichnungen, Fotos, Portraits, Aquarelle und Collagen auch außerhalb des Familien- und Freundeskreises präsentieren wollten. Knapp fünf Wochen nach dem ersten Aufruf wurde im Juli die erste Ausstellung auf bigO mit Fotografien des Studie-

renden Thomas Czikmantori eröffnet. Mit tollen Reisefotos und beeindruckenden Städtefotos gelang ein guter Start dieser neuen Form der Kulturförderung.

Das Angebot gilt nur für Studierende und Bedienstete der Universität und Hochschule Trier. Das Equipment zum Aufhängen der künstlerischen Werke stellt das Studierendenwerk. Ebenso übernehmen wir die etwaigen Kosten für die Vergrößerungen von Kunst-Fotos studierender Künstler.



Partnerschaft Opole „TrOpo-Konzert“ in Trier

„Musik überwindet Grenzen“, so könnte auch das Motto für unsere Partnerschaft mit der Uniwersytet Opolski lauten. Die Auftritte des deutsch-polnischen Chores zählen zu den jährlichen Höhepunkten.

Nachdem im Jahr 2012 ein Konzertauftritt in Opole auf dem Programm stand, war nun der Auftritt im Trierer Brunnenhof ein musikalisches Glanzstück. Unter dem Titel „TrOpo – Musik braucht keine Dolmetscher“, gab es ein gemeinsames Konzert polnischer und deutscher Studierender. 19 Studierende aus Trier und Opole boten jede Menge guter Lieder. Fünf Tage hatte der Projektchor samt Band unter der Leitung von Dr. Marian Bilinski Zeit ein komplettes Programm zu erarbeiten. Von „Adele“ bis „Ray Charles“ reichte dann das musikalische Live-Angebot auf der Bühne im Brunnenhof.

Die Partnerschaft zwischen dem Studierendenwerk Trier und der Uniwersytet Opolski besteht seit dem Jahr 1995. Jährlich findet abwechselnd in Trier und Opole ein Studierendenaustausch statt. Der Austausch steht immer unter einem besonderen Thema und soll den jeweiligen Gästen das Land, die Leute und die Kultur näherbringen.



„Holger“ als Partner der Elephant Parade



Sein Geburtshelfer war der Trierer Comic-Könner Johannes Kolz. „Holger“ der trierisch-grüne Elefant fand im Handumdrehen eine große Fangemeinde an seinem Standort vor der Wohnanlage auf dem Geo-Campus. Als offizieller Partner der Elephant Parade 2013 lieferte das Studiwerk damit einem mundartgeprägten Beitrag ab.

Standesgemäß erfolgte im Sommer auch die Namenstaufe mit einem eigens aus der Mensa-Küche kreierten alkoholfreien „Holger“-Cocktail in grün. Ein elefantöses Kunstwerk das im Rahmen des Kulturauftrages realisiert wurde.

Unsere Services

Finanzielle Unterstützung

2013

16 + 48* Freitische	6.120 €
10 Soziale Unterstützungen	4.600 €

2012

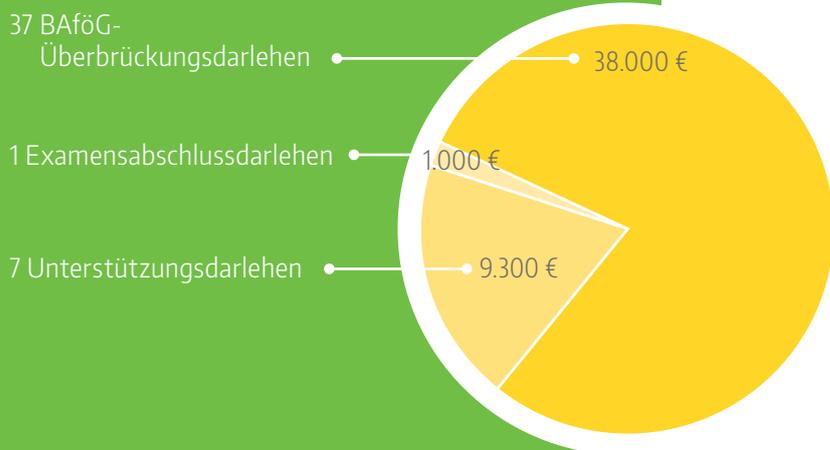
20 + 40* Freitische	5.934 €
7 Soziale Unterstützungen	3.100 €

*Freitische als Bestandteil des Startup-Sets

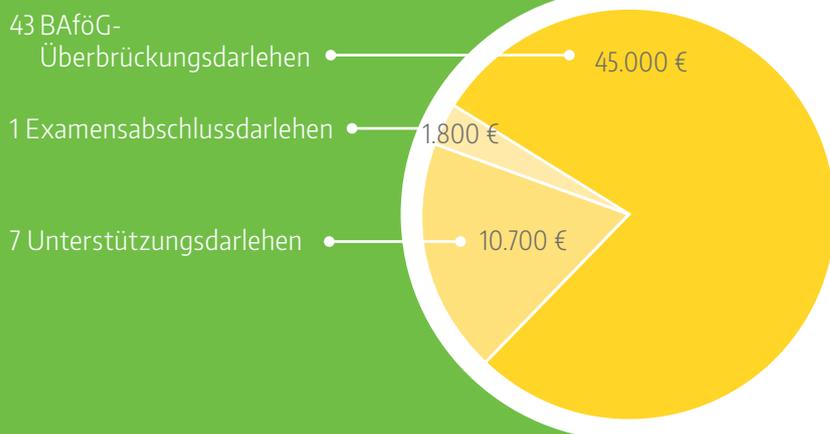
Die Servicepoints sind oft die erste Anlaufstelle im Studiwerk. Insgesamt fünf Studierkerinnen helfen hier den Studis sofort mit Rat und Tat weiter. Deshalb fünf Fragen an die Sachgebietsleiterin Petra Longen zu den Dienstleistungen in den Servicepoints Tarforst, Schneidershof und Birkenfeld.

Darlehen

2013



2012



Was sind die am häufigsten gestellten Fragen von „Erstis“?

Ganz viele Erstis kommen mit Fragen zu den richtigen Anlaufstellen zu uns. 'Wo finde ich das BAföG-Amt?', 'Wo kann ich meine TUNIKA aufladen?' und oft wird auch nach direkter finanzieller Hilfe gefragt. Beim Letzteren können wir mit unseren BAföG-Überbrückungsdarlehen und KfW-Krediten weiterhelfen. Hier leisten wir nach der Antragsstellung sehr zeitnah die finanzielle Ersthilfe.

Was sind denn die Anliegen von Studierenden aus höheren Semestern?

Unser Umzugswagen ist hier fast täglich unterwegs. Das Studium geht zu Ende oder ein Wohnungswechsel steht an, dann klingelt zuerst das Telefon. Nach der Erstberatung wird der Mietvertrag in unseren Servicepoints abgeschlossen. Wir bieten zu sehr günstigen Konditionen drei Umzugswagen für Selbstfahrer an. Ohne ein Mindestalter und mit Besitz des Führerscheins der Klasse B kann dieser Service in Anspruch genommen werden. Wer auf das Ende seines Studiums zugeht, nutzt auch immer öfter unser Unterstützungsdarlehen. Eine finanzielle Hilfe von bis zu 3.000 Euro, damit genügend Zeit fürs Lernen bleibt. Oft kaufen Studis auch ihre Eintrittskarten



Inge Scherf (li) im Gespräch mit ihrer Kollegin Petra Longen (re) im Servicepoint

für Veranstaltung in unserer Vorverkaufsstelle von Ticket-Regional ein.

Für viele Studierende mit Kindern sind die Servicepoints ebenfalls eine begehrte Anlaufstelle, warum?

Wir haben für Familien viel zu bieten. Seit 2010 gibt es unser „Start-up Set“. Wer im Studium Mama oder Papa geworden ist, kann ein Start-up-Set beantragen. Dieses beinhaltet einen Zuschuss zur Erstausrüstung in Höhe von 200 Euro, 30 Freitische, die „Kids-for-free-Karte“ sowie ein Willkommensgeschenk für kleine Selbesser. Immer wenn Mama oder Papa in der Mensa essen ist der Nachwuchs mit der „Kids-for-free-Karte“ unser Gast bis zum Alter von 10 Jahren. Über unsere Servicepoints werden außerdem die Belegplätze in der KITA Alt-Tarforst vermittelt. Seit dem Wintersemester 2012/13 gibt es auch eine direkte finanzielle Hilfe über das Windelstipendium für Studierende mit Kind, früher hieß diese Dienstleistung „Papa-Mama Knete“.

Sie persönlich sind ja auch die Ansprechpartnerin für „ad hoc“, was bietet dieser Service an?

Seit 2011 bieten wir mit Unterstützung des Caritas-Familienservice eine bedarfsorientierte Kinderbetreuung. Hier werden Kinder studierender Eltern zeitlich begrenzt betreut, wenn übliche Betreuungsangebote nicht zur Verfügung stehen, beispielsweise Brückentage in der KITA. Mit einem Vorlauf von nur einem Tag realisieren wir dann relativ kurzfristig die stundenweise Kinderbetreuung.

Was gefällt Ihnen an ihrer Arbeit im Servicepoint besonders?

Unsere Angebote in den Servicepoints sind sehr vielfältig und damit ist unsere Arbeit sehr abwechslungsreich. Es ist eine sehr schöne Mischung aus Kontakt mit Kunden und Sachbearbeitung.

Zudem gefällt es mir anderen Menschen helfen zu können.

Gesetze, Verordnungen, Bestimmungen

Unsere tägliche Arbeit wird von verschiedensten Rechtsnormen begleitet und geleitet.

Insbesondere sind von Bedeutung:

- Hochschulgesetz des Landes (HochSchG) vom 19. November 2010
- Handelsgesetzbuch (HGB)
- Verdingungsordnungen (VOB/VOL/VOF) u.v.m.

Diese Veröffentlichungen liegen in unserer Verwaltung und vielen anderen öffentlichen Stellen zur Einsicht aus und sind für den interessierten Leser in juristischen Textsammlungen im Internet jeweils in der aktuellsten Version zum Ausdruck hinterlegt.

Satzung des Studierendenwerks Trier

Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Trier hat am 18.12.2012 auf Grund des § 112 Abs. 2 Satz 2 des Hochschulgesetzes (HochSchG) in der Fassung vom 19. November 2010 (GVBl. S. 463), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Dezember 2011 (GVBl. S. 455), BS 223-41, die nachstehende Satzung beschlossen.

Diese hat das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur gemäß § 116 Abs. 2 Satz 1 HochSchG mit Schreiben vom 14.1.2013, Az.: 974 52 222-2/40 (4) genehmigt.

§ 1 Rechtsform und Sitz

(1) Das Studierendenwerk Trier ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

(2) Das Studierendenwerk hat seinen Sitz in Trier.

§ 2 Gemeinnützigkeit

(1) Das Studierendenwerk Trier verfolgt im Rahmen seines gesetzlichen Auftrages mit seinen Einrichtungen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweils gültigen Fassung. Das Studierendenwerk Trier verwendet seine Mittel und Überschüsse im Rahmen des Wirtschaftsplans ausschließlich für satzungsmäßige Zwecke.

(2) Die Einrichtungen des Studierendenwerks Trier sind Zweckbetriebe im Sinne des § 65 Abgabenordnung. Eine Absicht, Gewinne zu erzielen, ist nicht vorhanden. Das Studierendenwerk Trier ist mit seinen Einrichtungen selbstlos tätig im Sinne des § 55 Abgabenordnung. Es werden nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgt.

(3) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

§ 3 Aufgaben

(1) Das Studierendenwerk Trier hat die Aufgabe, die Studierenden der gem. § 112 Abs. 1 HochSchG zugeordneten Hochschulen in eigener Verantwortung sozial zu betreuen sowie wirtschaftlich und kulturell zu fördern.

Bei der Erfüllung seiner Aufgaben bekennt sich das Studierendenwerk zu den Grundsätzen des schonenden Umgangs mit natürlichen Ressourcen und des nachhaltigen Wirtschaftens.

Das Studierendenwerk Trier kann sich an Unternehmen beteiligen oder Unternehmen gründen. Bei Unternehmensgründungen muss sichergestellt sein, dass für die dort Beschäftigten die für das Land geltenden tariflichen Bestimmungen angewendet werden.

(2) Zum Nutzen der Studierenden werden vorrangig folgende Dienstleistungen angeboten:

1. die Mitwirkung bei der Errichtung von Verpflegungsbetrieben sowie die Bewirtschaftung dieser Einrichtungen und von Warenautomaten,
2. die Errichtung von Wohnraum für in- bzw. ausländische Studierende der Hochschulen, sowie die Mitwirkung bei derartigen Maßnahmen,
3. die Beschaffung und Bewirtschaftung von Wohnraum für in- bzw. ausländische Studierende der Hochschule sowie die Vermittlung von Wohnraum an Studierende,
4. die Sozialberatung, die Beratung in psychologischen und rechtlichen Angelegenheiten, soweit gesetzliche Bestimmungen dem nicht entgegenstehen,

5. die Errichtung, Bereitstellung und Unterhaltung von sonstigen wirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen,
6. die Vergabe von sozialen Stipendien, Darlehen, Unterstützungen und Beihilfen nach Maßgabe des Wirtschaftsplans und einschlägigen Richtlinien des Studierendenwerks,
7. die Information der Öffentlichkeit über die Aufgaben des Studierendenwerks,
8. die Durchführung von Vereinbarungen zur preiswerten Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel für die Studierenden,
9. die Bereitstellung von Fahrzeugen für die Sicherstellung der studentischen Mobilität,
10. die Mitwirkung bei der Errichtung und Unterhaltung von Kindergärten und -krippen für Kinder von Studierenden,
11. die Bereitstellung von Räumen für kulturelle Veranstaltungen der Studierenden,
12. die Durchführung und Unterstützung von kulturellen Veranstaltungen für und/oder mit Studierenden,
13. die Durchführung von Gesundheitsmaßnahmen.

(3) Das Studierendenwerk Trier ist berechtigt, die Mitnutzung seiner Einrichtungen durch Dritte zu gestatten.

Das Studierendenwerk Trier kann weitere Aufgaben für Mitglieder und Angehörige der Hochschulen seines Zuständigkeitsbereichs nach eigenem Ermessen wahrnehmen, ihnen insbesondere die Mitnutzung seiner Einrichtungen gestatten.

Das Studierendenwerk Trier kann zusätzliche Aufgaben auch nur für Mitglieder und Angehörige einzelner Hochschulen oder einzelner Hochschulstandorte seines Zuständigkeitsbereichs wahrnehmen, so dass gegebenenfalls auch spezifischen Bedürfnissen an bestimmten Hochschulen Rechnung getragen werden kann.

Konkret können für diese Nutzergruppen folgende andere Aufgaben wahrgenommen werden:

1. Bereitstellung eines Verpflegungsangebotes in den vorhandenen Verpflegungsbetrieben sowie vorhandener Warenautomaten für die Bediensteten und Gäste der Hochschulen.
2. Mitwirkung bei der Errichtung von Kindergärten- und Krippen für Kinder von Bediensteten.
3. Belieferung und Versorgung von Schülerinnen und Schüler sowie Kindergarten- und Krippen mit Essen.

§ 4 Finanzierung

(1) Die zur Erfüllung seiner vorrangigen Aufgaben gem. § 3 Abs. 2 erforderlichen Mittel erhält das Studierendenwerk durch:

1. eigene Einnahmen,
2. Beiträge von Studierenden nach Maßgabe der Beitragsordnung,
3. Zuwendungen Dritter,
4. Zuwendungen des Landes RLP nach Maßgabe des Landeshaushaltes.

(2) Weitere Aufgaben nach § 112 a Abs. 2 und 3 HochSchG, die für Hochschulmitglieder oder sonstige Dritte erfüllt werden, dürfen nicht aus Entgelten oder Beiträgen der Studierenden finanziert werden.

(3) Die zur Finanzierung der Aufgaben gem. § 3 Abs. 3 erforderlichen Mittel erhält das Studierendenwerk Trier wie folgt:

1. Anteilige Kostenerstattung der betreffenden Hochschulen im Auftrag des Landes.
2. Erstattung des tatsächlichen Mehraufwandes durch den Auftraggeber.

(4) Die Aufgaben des Studierendenwerks Trier sind insgesamt kostendeckend zu führen. Zur Kostendeckung sind alle erhaltenen Mittel gemäß den Absätzen 1 und 2 zu verwenden. Überschüsse oder

Verluste können kostenstellenbezogen in das folgende Wirtschaftsjahr vorgetragen werden. Eine Verrechnung von Überschüssen aus Aufgaben gem. § 3 Abs. 2 mit Unterdeckungen aus anderen Aufgabenbereichen ist nicht zulässig. Entsprechendes gilt für die Zuführung zu oder die Entnahme aus Rücklagen.

§ 5 Grundsätze der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens

(1) Wirtschaftsführung und Rechnungswesen richten sich nach kaufmännischen Grundsätzen. Die Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sind zu beachten. Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Landeshaushaltsordnung findet keine Anwendung.

(2) Über die Kostendeckung hinaus dürfen die Beiträge von Studierenden zur Bildung von Rücklagen verwendet werden, um finanzielle Risiken absichern zu können. Eine allgemeine Betriebsmittelrücklage in Höhe des Bruttoentgeltes aller Beschäftigten der letzten drei Monate des Jahres wird angestrebt. Soweit Überschüsse erwirtschaftet werden, können Rücklagen für die Wahrnehmung von satzungsmäßigen Aufgaben gebildet werden, insbesondere die nachhaltige Wohnraumbewirtschaftung und die Bewirtschaftung von Verpflegungsbetrieben.

(3) Das Studierendenwerk Trier stellt rechtzeitig vor Beginn des Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan und eine mittelfristige Finanzplanung auf.

Der Verwaltungsrat berät und genehmigt den Wirtschaftsplan und die mittelfristige Finanzplanung. Der vom Verwaltungsrat genehmigte Wirtschaftsplan und die vom Verwaltungsrat genehmigte mittelfristige Finanzplanung werden durch die Geschäftsführerin oder den Geschäftsführer bis zum 31.12. des laufenden Jahres dem zuständigen

Ministerium zugeleitet.

Über den Ablauf und die Inhalte der Sitzung des Verwaltungsrates, in der über den Wirtschaftsplan und die mittelfristige Finanzplanung entschieden wird, ist eine Niederschrift zu fertigen. Abweichungen von dem von der Geschäftsführung vorzulegenden Entwurf des Wirtschaftsplanes und der mittelfristigen Finanzplanung werden in dieser Niederschrift festgehalten.

(4) Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan (Aufwand- und Ertragsübersicht) und dem Investitionsplan. Er wird für jeden Betriebsstandort (Teilwirtschaftsplan) und konsolidiert für das gesamte Studierendenwerk aufgestellt. Ein Betriebsstandort umfasst die in einer kommunalen Gebietskörperschaft ansässigen Betriebseinrichtungen des Studierendenwerks.

(5) Die mittelfristige Finanzplanung stellt – konsolidiert für das gesamte Studierendenwerk – die wirtschaftlichen Ziele für das bevorstehende Wirtschaftsjahr, sowie die drei darauffolgenden Wirtschaftsjahre dar.

(6) Einzelheiten zur Ausführung der Aufgaben gem. Abs. 3 regelt eine Vereinbarung der rheinland-pfälzischen Studierendenwerke über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen sowie die Aufstellung und den Vollzug von Wirtschaftsplanen und mittelfristiger Finanzplanung in ihrer jeweils gültigen Fassung.

(7) Der Jahresabschluss wird nach § 115 Abs. 4 Satz 1 HochSchG in entsprechender Anwendung des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und von einer Wirtschaftsprüferin oder einem Wirtschaftsprüfer geprüft. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist sowohl für die einzelnen Betriebsstandorte als auch konsolidiert für das gesamte Studierendenwerk aufzustellen. Der Jahresabschluss ist innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Wirtschaftsjahres

aufzustellen und von einer Wirtschaftsprüferin oder einem Wirtschaftsprüfer zu testieren. Die Vorlage an den Verwaltungsrat erfolgt nach § 115 Abs. 4 Satz 2 HochSchG innerhalb von sieben Monaten.

§ 6 Organe

(1) Organe des Studierendenwerks Trier sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer.

(2) Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates (§ 113 HochSchG) und die Amtszeit seiner Mitglieder (§ 40 HochSchG) richten sich nach den Regelungen des Hochschulgesetzes in seiner jeweils geltenden Fassung.

(3) Ergänzend benennen die Entsendegremien (Stupa und Senat) entsprechend der Anzahl der zu entsendenden Mitglieder jeweils auch Ersatzmitglieder, die in den Verwaltungsrat eintreten, wenn das gewählte Mitglied durch Tod, Verlust der Mitgliedschaft der Hochschule oder aus anderen wichtigen Gründen ausscheidet, ein gewähltes Mitglied die Wahl aus wichtigen Gründen ablehnt oder die Wahl zum Mitglied für ungültig erklärt wird.

§ 7 Aufgaben des Verwaltungsrates

(1) Der Verwaltungsrat erfüllt seine Aufgaben gemäß § 113 HochSchG, soweit in den Absätzen 2 bis 5 nichts Abweichendes geregelt ist.

(2) Der Verwaltungsrat bestimmt die Rechtsgeschäfte und Wertgrenzen, bei denen er sich die Entscheidung vorbehält.

(3) Personalentscheidungen ab Entgeltgruppe 13 TV-L oder höher trifft der Verwaltungsrat auf Vorschlag der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers.

(4) Dem Verwaltungsrat werden durch die Ge-

schäftsführerin oder den Geschäftsführer jeweils 6 Wochen nach Ablauf des 1. Halbjahres bzw. nach Jahresende Halbjahresberichte vorgelegt. Der Verwaltungsrat nimmt die Halbjahresberichte in der jeweils folgenden Sitzung zur Kenntnis und berät über den daraus abzuleitenden Handlungsbedarf sowie über etwaige Beschlussvorlagen der Geschäftsführung. § 114 Abs. 3 HochSchG bleibt unberührt.

(5) Der Verwaltungsrat gibt sich eine Geschäftsordnung und beschließt sie mit der Mehrheit von zwei Dritteln der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder.

§ 8 Geschäftsführer/in

(1) Der Geschäftsführerin oder dem Geschäftsführer obliegen die in § 114 HochSchG festgelegten Aufgaben. Die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer vertritt das Studierendenwerk nach außen und ist Vorgesetzte bzw. Vorgesetzter für das dort beschäftigte Personal. Sie oder er hat dabei die vom Verwaltungsrat erlassenen allgemeinen Richtlinien für die Geschäftsführung des Studierendenwerks Trier zu beachten.

(2) Die Stelle der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers ist öffentlich auszuschreiben. Sie oder er muss über die erforderlichen Erfahrungen auf wirtschaftlichem, rechtlichem und sozialem Gebiet verfügen. Einstellungs-voraussetzung ist in der Regel ein abgeschlossenes Hochschulstudium.

(3) Einen Beschluss über die Abberufung der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers und die Kündigung ihres oder seines Dienstverhältnisses kann der Verwaltungsrat nur mit zwei Dritteln der Stimmen seiner gesetzlichen Mitglieder fassen.

§ 9 Rechtsstellung des Personals

Für das Personal des Studierendenwerks Trier gelten die Bestimmungen für die Beschäftigten des Landes Rheinland-Pfalz entsprechend.

§ 10 Auflösung, Aufhebung oder Wegfall des Studierendenwerks

Wird bei Auflösung, Aufhebung oder Wegfall von steuerbegünstigten Aufgaben des Studierendenwerks Trier dessen Vermögen nicht auf ein anderes Studierendenwerk übertragen, so fällt das Vermögen an das Land Rheinland-Pfalz, mit der Maßgabe, dieses für die sozialen Belange der Studierenden der Hochschulen gem. § 112 HochSchG zu verwenden.

§ 11 Mitgliedschaften

Das Studierendenwerk kann seinen Förderern die Ehrenmitgliedschaft verleihen.

§ 12 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Rheinland-Pfalz in Kraft.

Trier, 12.2.2013

Prof. Dr. Axel Kihm
Vorsitzender des Verwaltungsrates
des Studierendenwerks Trier

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

87. Den Bestätigungsvermerk gem. Anlage 5 haben wir wie folgt erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Studierendenwerk Trier, Trier, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie der Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

DR. WIDDAU GMBH - WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

- 28 -

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

88. Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Trier, 16. Juni 2014

Dr. Widdau GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Peter Widdau
Wirtschaftsprüfer

Ralf Adams
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31.12.2013**AKTIVA**

	<u>31.12.2013</u> EUR	<u>31.12.2013</u> EUR	<u>31.12.2012</u> TEUR
<u>A. Anlagevermögen</u>			
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	749.409,04		260
2. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>		<u>500</u>
		749.409,04	<u>760</u>
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	13.603.845,44		14.021
2. Technische Anlagen und Maschinen	217.186,08		217
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.148.448,63		1.111
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>251.996,22</u>		<u>337</u>
		15.221.476,37	<u>15.687</u>
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
<u>I. Vorräte</u>			
Fertige Erzeugnisse und Waren		212.871,00	<u>193</u>
<u>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.707,41		46
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>380.058,28</u>		<u>135</u>
		454.765,69	<u>181</u>
<u>III. Wertpapiere</u>			
		1.268.036,50	<u>1.190</u>
<u>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>			
		8.877.442,76	<u>8.032</u>
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
		<u>1.308.527,82</u>	<u>1.205</u>
		<u>28.092.529,18</u>	<u>27.248</u>

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2013</u>	<u>PASSIVA</u>
	EUR	EUR	31.12.2012
			TEUR
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. <u>Gewinnrücklagen</u>	14.744.509,48		13.695
II. <u>Bilanzgewinn</u>	<u>0,00</u>	14.744.509,48	<u>0</u>
			<u>13.695</u>
<u>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</u>		6.353.314,84	<u>6.540</u>
<u>C. Rückstellungen</u>			
Sonstige Rückstellungen		481.173,56	<u>520</u>
<u>D. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.777.289,55		1.953
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	514.627,21		453
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.019.743,10</u>	4.311.659,86	<u>2.004</u>
			<u>4.410</u>
<u>E. Rechnungsabgrenzungsposten</u>		<u>2.201.871,44</u>	<u>2.082</u>
		<u>28.092.529,18</u>	<u>27.248</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2013

	<u>2013</u> EUR	<u>2013</u> EUR	<u>2012</u> TEUR
1. Umsatzerlöse		7.961.883,83	7.428
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>5.247.800,98</u>	<u>5.183</u>
		13.209.684,81	<u>12.611</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.147.419,65		2.069
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.424.796,61</u>		<u>3.188</u>
		5.572.216,26	<u>5.257</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.860.373,39		3.673
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	972.825,90		980
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	766.548,50		728
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	859.319,95		729
7. Unterstützung von Studierenden und sozialen Einrichtungen	<u>81.934,33</u>		<u>71</u>
		6.541.002,07	<u>6.182</u>
8. Zinsen und ähnliche Erträge	126.259,72		138
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	12.004,50		4
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>117.193,17</u>		<u>119</u>
		<u>-2.937,95</u>	<u>15</u>
<u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>		1.093.528,53	<u>1.186</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.798,46		1
12. Sonstige Steuern	<u>36.610,07</u>		<u>37</u>
		<u>44.408,53</u>	<u>37</u>
<u>Jahresüberschuss</u>		1.049.120,00	1.149
Einstellung in die Gewinnrücklage		<u>-1.049.120,00</u>	<u>-1.149</u>
<u>Bilanzgewinn</u>		<u>0,00</u>	<u>0</u>

Studierendenwerk im Zahlenspiegel

	2013	2012
Finanzierungsbedarf	13.218.472 €	12.759.120 €
- daran Anteil Eigeneinnahmen	8.277.203 €	7.855.593 €
- daran Anteil Landeszuschuss	1.140.058 €	1.173.204 €
- daran Anteil Sozialbeiträge	3.801.257 €	3.730.323 €
Semesterticket (durchl. Posten)	4.301.497 €	4.091.931 €
Beschäftigte zum 31.12.	176	173
- davon Auszubildende	4	5
- davon Schwerbehinderte	19	17
Wohnheimplätze	1533	1533
vermittelte Privatzimmer	715	767
Ferienvermietungen	131	135
Umzugswagen (Auslastung Uni)	87 %	88 %
Internationale Studentenausweise	64	70
Rechtsberatungen	313	308
Psychosoziale Beratungen	737	704
Unterstützungsdarlehen	9.300 €	10.700 €
BAFöG-Überbrückungsdarlehen	38.000 €	45.000 €
Examensabschlussdarlehen	1.000 €	1.800 €
Soziale Unterstützungen	4.600 €	3.100 €
Papa-Mama-Knete / Windelstipendium	8.100 €	11.500 €
Freitische	6.120 €	5.934 €
Kids for free (Karten im Umlauf)	124	117
Startup-Set	9.600 €	8.400 €
Kulturförderung	20.850 €	16.064 €
Stammessen	694.837	632.015
Komponentenessen	339.283	375.966
Mensaessen gesamt	1.034.120	1.007.981



Studierendenwerk Trier
Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsring 12a, 54296 Trier
www.studiwerk.de